

Apotheken besser in PCR-Testungen einbinden

Möglichkeiten nicht ausgenutzt | Probleme bei Zertifikaten für Gene-sene absehbar

Stuttgart, den 27. Januar 2021 – Der Landesapothekerverband Baden-Württemberg (LAV) greift den Ansatz von Gesundheitsminister Karl Lauterbach auf, der ein größeres Angebot von PCR-Tests anstrebt. Verbandspräsidentin Tatjana Zambo sieht hier die Apotheken als geeignete Orte, um die ans Limit geratene Auslastung der Labore zu entspannen. „Bereits heute bieten Apotheken an vielen Stellen sogenannte PoC-NAT-Tests an, die innerhalb von etwa 30 Minuten nach der Abstrichnahme ein Ergebnis liefern“, erklärt Zambo. Allerdings stehe die vom Bund angesetzte Vergütung für solche Tests einem stärkeren Ausbau dieses Angebots in Apotheken diametral entgegen.

Die angepasste Testverordnung des Bundes hatte diese Vergütung gerade erst auf 30 Euro festgelegt. „Für dieses Geld ist das einfach nicht zu machen, denn schon die Materialkosten des notwendigen Testsets liegen darüber. Unser Personaleinsatz, Schutzkleidung, Geräteanschaffung, Hygienekonzept und alles Weitere sind hier gar nicht eingepreist“, erklärt Zambo. Wenn es die Politik ernst meine mit einem Ausbau der Kapazitäten, ginge an einer deutlichen Erhöhung der Vergütung kein Weg vorbei, so die Apothekerin weiter. Der marktübliche Preis für die private Inanspruchnahme solcher Tests läge jedenfalls bei mehr als dem doppeltem Satz, den der Bund als Erstattung vorsieht.

Nach Ansicht des Bundesgesundheitsministeriums liefern die PoC-NAT-Tests ähnlich sichere Ergebnisse wie die klassischen PCR-Tests. Dementsprechend werden sie auch überall anerkannt. „Insofern wäre es im Interesse der Bürgerinnen und Bürger, aber auch im Interesse der gemeinsamen Bemühungen zur Pandemiebekämpfung

fung wünschenswert, die Möglichkeiten der testenden Apotheken hier besser zu nutzen“, sagt Zambo. Entsprechende Geräte seien derzeit auch kurzfristig verfügbar und könnten zügig beschafft werden.

Die weiteren Planungen des Bundes, PCR-Testangebote nicht mehr allen Bürgerinnen und Bürgern, sondern nur noch bestimmten Personengruppen zugänglich zu machen, reißt ein weiteres Problemfeld auf. Zambo: „Wir stellen in den Apotheken derzeit Zertifikate für genesene Personen aus. Grundlage hierfür ist die Vorlage eines entsprechenden positiven PCR-Tests. Es ist für mich nicht vorstellbar, dass wir künftig solche Zertifikate auf der Basis von vorgelegten Antigen-Schnelltests ausstellen sollen, die weiß Gott wo gemacht wurden. Bei diesen Tests fehlt es im Vergleich nicht nur einfach an der Zuverlässigkeit. Eine solche Mechanik öffnet weitere Türen für Betrügereien und Fälschungen.“ Nicht umsonst habe sich die Bestätigung von durch Schnelltests angezeigten Infektionen über einen PCR-Test etabliert. Eine Abkehr von diesem Verfahren wäre deshalb kontraproduktiv und hätte auch unmittelbaren Einfluss auf die Ausstellung entsprechender Zertifikate.

Der Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V. setzt sich für die unabhängige Beratung von Patientinnen und Patienten, Gesundheitsprävention und die sichere Abgabe von Arzneimitteln ein. In Baden-Württemberg gibt es rund 2.400 öffentliche Apotheken. Der Verband vertritt die wirtschaftlichen und politischen Interessen seiner Mitglieder. Um das Wohl der Patienten kümmern sich im Land neben den approbierten Apothekerinnen und Apothekern auch rund 15.000 Fachangestellte, überwiegend Frauen, in Voll- oder Teilzeit.

Der Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V. ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

Ihre Interviewwünsche und Rückfragen richten Sie bitte an:

Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V.

Frank Eickmann

T.: 0711 22334-77, F.: -99

<mailto:presse@apotheker.de>

Weitere Informationen unter www.apotheker.de

Jetzt Fan werden: Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V. auf www.facebook.de